



**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Gebett in der Außführung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Mein lieber N. weil ihr jekund zum Tod
 gehet/ und in Ewigkeit keine Zeit mehr ha-
 ben werdet etwas zu verdienen / so thut jekund
 euer bestes / und rufft **G D E** von ganzem
 Herzen an. Ich will euch langsam fürbitten/
 bettet mir andächtig nach. Sehet die Leuth
 nicht an / damit ihr nicht versthört werdet:
 schlage auch alle andere Gedancken auß eurem
 Sinn / und gebt fleissig auff diß kräftige Ge-
 bett acht/ so wird es euch euer betrübt Herz trös-
 ten / und euch in eurem Tod Krafft und
 Stärck mittheilen.

So wollen wir dan nun anfangen im Na-
 men **Jesu** und **Maria**.

Gebett in der Ausführung.

*NB. Ad singula commata & puncta sacerdos pat-
 set: & Rem eadem verba repetat. Pronuntiet etiam
 sacerdos singula verba tarde, clare & distincte, ut
 etiam à circumstantibus intelligi possit.*

DAllergütigster **Jesu** / jekund ermahn ich
 dich / des allerbittersten Wegs / so du mit
 deinem schwarzen Creuz / auff den Berg Cal-
 varie / erbärmlich gangen bist. Durch diesen
 bittern Weg bitt ich demüthiglich / du wollst
 mir armen Sünder jekund barmherzig seyn.
Dallersüßster **Jesu** / ach sieh zu dieser Stund
 vom hohen Himmel herab / und wende deine
 gnädige Augen auff mich / elenden Sünder/
 des

Der ich in grosser Angst / den letzten Weg miß-
 gehen. Gedencck D liebster J Esu / wie dir da-
 mahl zu Nuth war / als du von deinen Peini-
 gern / zum bitteren Tod des Creukes / erbärm-
 lich geföhrt wurdest; so sey dan eingedenck / wie
 mir elenden Sünder / jekund zu Nuth seye/
 der ich auch mit grosser Angst / zum bitteren Tod
 geföhret werde. Gleichwie dan selbighmahl alle
 fromme Menschen / mit dir Mitleyden hatten/
 also hab jetzt auch du / und alle liebe Heiligen/
 Mitleyden mit mir armen Sünder. Ich
 bin zwar keines Mitleydens würdig / dannoch
 bin ichs höchstens bedürfftig. Dan wan du
 O Gott / mir nicht gnädig bist / so hab ich we-
 der hie / noch dort Gnad zu hoffen. O du Creuk-
 tragender JESU! zu Ehren deines blutigen
 Creuk- Wegs / gehe ich jekund diesen sauren
 Weg / und opffere all meine Schritt in deine
 schmerzliche Schritt. O wolte GOTT / daß
 ich auff solche Weis könte zum Tod gehen /
 wie du zum Tod gangen bist: und daß ich könte
 für dich leyden / wie du für mich gelitten hast.
 Wolte GOTT / daß ich ganz unschuldig wäre /
 und diesen meinen Tod / umb der Gerechtigkeit
 willen / jekund müste leyden. Aber ach leyder /
 ich bin ein gottloser Sünder / und hab diese
 Marter und Tod viel tausendmahl verdient.
 Es ist mir aber von Herzen leyd / und bitt de-

müthig umb Verzeihung. Verzeihe mir!
 O Hriste JEsu! Ach verzeih mir! und ge-
 denck nicht mehr an die grosse Schmach / so ich
 dir hab zugesügt. All meine Sünden / die ich
 von Jugend auff jemahl begangen hab / seynd
 mir von Herzen leyd: fürnemlich darumb/
 weilich dich meinen lieben GOTT so schwärlich
 beleydiget hab. Du mein lieber GOTT hast
 mir alles Guts gethan: ich undanckbahrer
 Sünder aber hab dir alles leyds gethan.
 Meine schwäre Sünden haben dich ans Creutz
 gebracht: und haben dir meinem GOTT den
 bittern Tod angethan. Drum ist es recht und
 billich / daß ich in diß Unglück gerathen bin: und
 jetzt zu meiner Schand / den bittern Tod leyden
 muß. O du gerechter GOTT / ich lobe deine
 Gerechtigkeit: und will jekund von Herzen
 gern diesen schmählichen Tod überstehen.
 Nimm du denselben an / zur Versöhnung dei-
 nes Zorns / und zur gänzlichern Gnugthuung
 der wohlverdienten Straffen.

O Hriste JEsu / gleichwie du am Delberg/
 zu deinem Vatter sprachst: Mein Vatter/
 kan dieser Kelch nicht von mir gehen / ich
 trinck ihn dan / so geschehe dein Will. Also
 sprech ich auch / von gankem meinem Herzen/
 mit deinen eigenen Worten / und mit deinem
 Mund und Herzen / zu deinem himmlischen
 Vatter:

Vatter : Mein allerliebster Vatter / kan dieser Kelch nicht von mir gehen / ich trincke ihn dan / so geschehe dein Will. Mein herz allerliebster GOTT / kan dieser bittere Kelch / der bitteren Pein und Tods / von mir nicht genommen werden / es sene dan / daß ich ihn trincke / so geschehe dein Göttlicher Will. O süßest & Jesu / gedenc / wie dir damahl zu Ruth und Herzen war / als du diese Wort sprachest. Gedenc / was für Gewalt du deiner Natur anthättest / als du dich freywillig / dem Göttlichen gerechten Willen / vollkommenlich unterwarffest / und gegen deine eigene Natur / in den bittersten Tod dargabest. Vorüber deine schwache Natur / in solche Angst und Noth geriethe / daß alle deine Glieder erzitterten / deine Haaren Berg stunden / dein Herz im Leib starck klopfte / und der bittere blutige Schwens von deinem ganzen Leib überflüssig außflosse / und auff die Erde ranne. Du auch für grosser Angst / so schwach und kraftlos wurdest / daß du zu Boden fielest / und in die Todsnöthen geriethest. Mit dieser deiner grossen Noth / hab ich ein herzhliches Mitlenden : und es erbarmt mich deiner / daß du umb meiner willen in solches Leyd gerathen bist.

Jch bitt dich aber auch / mein allerliebster Jesu / du wöllest auch mit mir / elenden armen

Sünder / herzlich Mitlenden tragen. Ich
 geb mich zwar freywillig in den sehr bitterm
 Tod : gleichwohl entsetzet sich mein Hertz
 und meine Natur / gewaltiglich dargegen.
 Drum bitt ich dich D H E R R / stärke mei-
 ne schwache Natur / und verleyhe mir Gnad/
 mein instehendes Leyden / und den so bitterm
 Tod / standhafftig zu übertragen. O lieber
 himmlischer Vatter / verleyhe mir deine Gnad/
 und stärke mein blödes Hertz. O gürtiger
 Sohn G D ttes / verleyhe mir deine Gnad/
 und stärke meine schwache Natur. O süßer
 H. Geist / verleyh mir deine Gnad / und tröste
 mein betrübtes Gemüth. O H. Jungfrau
 Maria / erwerb mir G D ttes Gnad / wende
 deine milde Augen zu mir / und stehe mir
 treulich bey. O lieber H. Schutz. Engel /
 ach stehe mir bey / und wöllst mich nicht ver-
 lassen / in dieser grossen Noth. O all ihr lie-
 be Heiligen / ich ruff euch treulich an / und
 bitt demüthiglich / umb J E s u Christi willen/
 ach kommt mir doch zu Hülff / und stehet mir
 treulich bey / in meiner letzten Noth. Amen.

*Hic fiat aliqua morula, ne Reus nimium fatigetur.
 Post modicum det ipsi quinq; vulnera crucis osculanda,
 cum sequenti oratione 3.*

Küssung